

EU-Studie schockt ● 62 Millionen Europäerinnen misshandelt ● Österreich ist im

„Gewalt gegen Frauen passiert



Die Antworten von 42.000 zum Thema „Gewalt“ befragten Frauen aus 28 EU-Mitgliedsländern sprechen Bände. Jede dritte Frau ist Opfer! Hochgerechnet bedeutet das: 62 Millionen Europäerinnen wurden schon einmal vergewaltigt, verprügelt, am Arbeitsplatz sexuell belästigt oder im Internet gestalkt.

Es ist die größte Studie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) – das Ergebnis erschütternd. Es ist klar: „Gewalt ist kein Nischenthema.“

VON SANDRA RAMSAUER

Wir sprechen von Müttern, Töchtern und Schwestern, die sexuell, psychisch oder physisch missbraucht wurden“, resümiert FRA-Direktor Morten Kjaerum. Meist kommt es in den eigenen vier Wänden oder am Arbeitsplatz zu den Übergriffen, aber immer öfter auch im Internet.

Ein Drittel der Frauen hat seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren – in Österreich

Söhnen schließlich auf die Spur.

Des Rätsels Lösung: Der Ingenieur hatte vor seiner Flucht nach Österreich im Alter von 17 Jahren zwei Kinder zurückgelassen. Sie hatten ihren Vater nie gesehen! Jetzt beschenkte sie der Vater zumindest posthum – und macht die Sozialhilfeempfänger reich!

tament für sein Vermögen oder Verwandte hinterlassen hatte.

„Wir forschten zuerst intensiv in der Karibik nach, dort gab es eine entfernte Linie des Erblasers“, schildert Mag. Alexandra Kager von der Historikerkanzlei in Graz. Aber erst die Kollegen in Ungarn kamen den beiden



Alexandra Kager (o.) von der Historikerkanzlei (re.) und Gábor Kövér fanden die verarmten Söhne in Ungarn.



Fotos: Historikerkanzlei

Steirischer Ingenieur starb ● 500.000 € für Söhne in Ungarn

Erbschaftscoup macht Brüder aus Armensiedlung steinreich

Der Bauer als Millionär – fast wie im Zaubermärchen von Ferdinand Raimund erging es nun einem Brüderpaar aus Ungarn. Jahrelang lebten die beiden in Armut – bis die Erbenermittler der Historikerkanzlei die Sozialhilfeempfänger fanden und ihnen mitteilten, dass ihnen ihr Vater – ein steirischer Ingenieur, den sie nie gesehen hatten (!) – 500.000 Euro vermacht hatte...

„Als wir die beiden Brüder in einem Vorort von Szeged fanden, waren wir geschockt, in welcher Armut sie lebten.“

VON GREGOR BRANDL

Im Haus gab es nicht einmal Storm“, so Gábor Kövér von Probate Research Hungary.

Das genealogische Institut in Ungarn war von den Erbenerforschern der Historikerkanzlei in Wien beauftragt worden, Nachkommen eines gewissen Istvan K. zu finden, der 2010 in der Steiermark verstorben war und kein Tes-

Vergleich noch sicher

täglich“

liegt die traurige Quote bei zwei von zehn.

Sexuelle Belästigung über SMS oder E-Mail: Neun Millionen Frauen kennen das. Insgesamt 22 Prozent der Befragten wurden zumindest einmal im Leben schon von ihren Partnern missbraucht – die große Mehrheit schweigt darüber. Gewalt in der Partnerschaft, im Europavergleich zählt Österreich mit 13 Prozent noch zu den „sichersten“ Ländern (s. Grafik). In Skandinavien ufern Übergriffe laut Studie förmlich aus. Deutschland liegt mit 35 Prozent im EU-Schnitt. Für Morten Kjaerum steht fest: „Die Zeit ist reif, eine Strategie zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen auf den Weg zu bringen.“



Wir sind echte Bäcker!
Mit diesem Werbe-Slogan möchte INTERSPAR jetzt sein Angebot an 150 Sorten Brot, Gebäck und Mehlspeisen den Konsumenten nahebringen. Und tatsächlich ist

150 Sorten Brot und Gebäck bei INTERSPAR

INTERSPAR mit acht eigenen Backstuben der einzige echte Bäcker im heimischen Lebens-

mittel-Einzelhandel. Bei einer großen Verkostung am kommenden Freitag und Samstag können frisch gebackene Meisterstücke der INTERSPAR-Frischebäcker gleich vor Ort probiert werden.

Studie der Universität Wien ● „Bis 2030 ist ein ‚sauberes‘ Stromnetz möglich“

Europa: Es geht auch ohne Atom!

Die Energieversorgung Europas ist ab 2030 auch ohne Atomkraft machbar! Jetzt haben es alle „ökologisch Ewiggestrigen“, sprich die Atomlobbyisten, schwarz auf weiß: Denn eine wissenschaftliche Studie der Technischen Universität Wien bestätigt, dass ein „sauberes“ Stromnetz in nur wenigen Jahren möglich ist!

Auch wenn sich kommende Woche der Super-GAU von Fukushima bereits zum dritten Mal jährt, haben alle rein profitorientierten Atomlobbyisten noch im-

mer nicht verstanden, dass die energiepolitische Trendumkehr unumgänglich ist. Ganz im Gegenteil zu Umweltminister André Rupprechter, der gemein-

sam mit Wien Energie und Naturschützern von GLOBAL 2000 ein positives Studienergebnis präsentierte. Schließlich eröffnet die

VON CHR. MATZL & M. PERRY

brandaktuelle Untersuchung eine positive Sicht in unsere Energiezukunft. Mit mehr Effizienz, dem Ausbau erneuerbarer Energien sowie

der Ermöglichung von Netzzugängen ist der Umstieg auf atomstromfreie Energie bis 2030 möglich: in ganz Europa!

„Auch wenn der Wechsel kurzfristig Kosten bedeutet, bringt er langfristig geringere Strompreise für die Konsumenten“, so GLOBAL-Chef Uhrig. Ein klarer Auftrag an die EU-Politik: Statt umstrittene AKW-Neubauten zu fördern, müssen Zeichen in Richtung Energiewende gesetzt werden.

Das tägliche „Krone“-Quiz

„Wer landete 1989 mit ‚Slow Down‘ einen Hit?“

- a) Carl Peyer
- b) Andy Baum
- c) Waterloo & Robinson
- d) Supermax

Auflösung im Anzeigenteil
Mehr Fragen: www.krone.at/itest



Fotos: Reuters, Karl Schönödorfer

Auf AKW vertrauen nur noch „energiepolitisch Ewiggestrige“

Atomenergie führt in eine gefährliche Sackgasse. 1978 war ich schon als Schüler gegen Zwentendorf aktiv.



Umweltminister André Rupprechter